

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ortsgemeinderates Gau-Bickelheim - Öffentlicher Teil -

Datum: 27. Januar 2020

Ort: Rathaus Gau-Bickelheim

Beginn: 19:03 Uhr

Ende: 21:18 Uhr

Anwesenheitsliste

Bürgermeister:	
Vollmer, Jürgen	

Beigeordnete:	
1. Beigeordneter Mack, Wolfgang (o.RM)	
2. Beigeordneter Lintgen, Michael (o.RM)	entschuldigt

Ratsmitglieder:	
Abel, Adam	
Brunk, Markus	
Fels, Heinrich Werner	
Fels, Sandra	entschuldigt
Friedrich, Andreas	entschuldigt
Gräsel, Hans	
Haßlinger, Thomas	
Hollenbach, Peter	
Janz, Johannes	entschuldigt
Krollmann, Markus	
Noetzel, Thomas	
Schnabel, Karl-Heinz	
Schnabel, Oliver	
Vollmer, Martin	
Weil, Dominik	
Zahn, Thomas	

Sonstige Anwesende: Annette Faßbinder zugl. Schriftführerin Alfons Schnabel, 1. Beigeordneter der Verbandsgemeine	bis 21.00 Uhr
--	---------------

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1 Einwohnerfragestunde gemäß § 16a der Gemeindeordnung**
- TOP 2 Baumpflege- und Baumerhaltungsmaßnahmen**
- TOP 3 Möglichkeiten für Mehrgenerationen-Projekte mit Schwerpunkt Kita
und betreutes Wohnen
-Vortrag Hr. Schneider aus Radevormwald
- Diskussion und Beratung**
- TOP 4 Bauangelegenheiten**
- TOP 5 Mitteilungen und Anfragen**

Ortsbürgermeister Jürgen Vollmer eröffnet die 7. Sitzung des Ortsgemeinderates um 19:03 Uhr und begrüßt alle anwesenden Ratsmitglieder sowie die Zuhörer. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 08.01.2020 zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig versammelt ist. Er begrüßt den 1. Beigeordneten der Verbandsgemeinde, Herrn Alfons Schnabel und Frau Annette Faßbinder von der Verbandsgemeinde, die er als Schriftführerin bestellt. Ebenfalls begrüßt Herr Vollmer Herrn Helmut Schneider aus Radevormwald, der zum Tagesordnungspunkt „Mehrgenerationen-Projekte“ den Rat informieren wird.

Herr Vollmer stellt den Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung unter Punkt 2 „Baumpflege- und Baumerhaltungsmaßnahmen“. Einwände hierzu gibt es keine. Der Rat stimmt einstimmig für die Ergänzung des TOP 2. Alle anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich um eine Position nach hinten.

I. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Einwohnerfragestunde gemäß § 16a der Gemeindeordnung

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine schriftlichen Anfragen vor. Von Seiten der Zuhörer gibt es ebenfalls keine Anfragen.

TOP 2 Baumpflege- und Baumerhaltungsmaßnahmen

Der Vorsitzende führt kurz in die Maßnahme des Baumkatasters ein. Aufgrund des von der Fa. Funky Gardens erstellten Maßnahmenkataloges wurden seitens der Verwaltung mehrere Firmen zur Angebotsabgabe für die Erledigung der Maßnahmen aufgefordert. Es wurden von vier Firmen Angebote abgegeben. Das wirtschaftlichste Angebot wurde von der Firma Baumpflege Evinger aus Kettenheim abgegeben. Die Verwaltung hat die Referenzen der Fa. Evinger geprüft und schlägt vor, den Auftrag für die Baumpflegemaßnahmen an die Firma „Baumpflege Evinger aus Kettenheim“ zum Angebotspreis von 9.347,45 € brutto zu vergeben.

Der Beschluss hierzu ergeht einstimmig.

TOP 3 **Möglichkeiten für Mehrgenerationen-Projekte mit Schwerpunkt Kita und betreutes Wohnen**
-Vortrag Hr. Schneider aus Radevormwald
- Diskussion und Beratung

Ortsbürgermeister Jürgen Vollmer begrüßt Herrn Helmut Schneider, der zum Thema Mehrgenerationen-Projekte referieren und sein eigenes Konzept vorstellen wird. Hierzu wurde Herr Schneider im Vorfeld über die örtliche Lage und Einwohnersituation ausführlich informiert und eine kurze Ortsbesichtigung gemacht.

Zunächst stellt sich Herr Schneider sehr ausführlich dem Rat persönlich vor. Er habe eine Statistik über Mehrgenerationenhäuser in ganz Deutschland erstellt die aussagt, dass in den Jahren 2025-2030 etwa 1/3 der Bevölkerung über 67 Jahre alt sein werden.

Sein Konzept sei für Menschen gedacht, die rüstig sind, aber im Alter und Alltag etwas Hilfe benötigen und nicht gerne allein sein wollen. Seine Recherche habe ergeben, dass es rund 3000 Mehrgenerationenhäuser in Deutschland gibt. 550 Häuser davon wurden öffentlich gefördert. ca. 110 Häuser wurden von einer Stadt oder Kommune finanziert. Ein MGH sollte Stützpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde sein.

Herr Schneider nennt für die Fördermaßnahmen das Drei-Säulen-Prinzip d.h. Zuschüsse vom Bund, vom Land und von der Komune.

Ein solches MGH könnte von einer Genossenschaft (Bank), einer GmbH mit Gemeinnützigkeit, einem Investor oder einem Verein finanziert werden. Er persönlich bevorzugt eine Genossenschaft.

Ca. 40 – 50 ehrenamtliche Helfer würden pro Haus benötigt, natürlich in Abhängigkeit von der Größe.

Sein Konzept sieht vor, Nachhaltigkeit zur Grundlage bei allen Entscheidungen und Investitionen zu machen. Die Generationen sollen miteinander vernetzt werden, Ältere sollen ihren Möglichkeiten entsprechend eingebunden werden, um so ihre Erfahrungen, ihr know-how mündlich aber ganz bewusst auch praktisch weitergeben zu können. Dadurch soll die bestehende Infrastruktur (Nahversorgung, kl. Handwerksbetriebe, ärztliche Versorgung etc) soweit noch vorhanden gefördert bzw. zurückgeholt werden. So soll eine Abwanderung aus dem ländlichen Raum verhindert oder doch wenigstens gebremst werden.

Eine Möglichkeit wäre, dass die Bewohner eines MGH z. B. eine Stunde am Tag ehrenamtlich arbeiten.

Beispiele:

- Zusammenarbeit mit Kita und Schule
- Putzhilfe im Alltag
- Fahrdienste
- kleinen Garten mit Kindern aus Schule und Kita bewirtschaften
- kleines Restaurant
- kleinere Reparaturen anbieten
- gemeinsames backen durch die örtliche Bäckerei mit Kindern
- Wäscheservice
- Musikunterricht
- Nachhilfe uvm. (Gegenseitige Hilfe-Prinzip ähnlich der Zeitbank in Wöllstein)
- etc

Ein Bürgerbüro als Hausverwaltung, in dem die Mietverträge, die ehrenamtlichen Einsätze sowie die Verwaltung organisiert wird, sei dabei unverzichtbar. Datenschutz sei dabei ein großes Thema.

Herr Schneider hätte auch keine Bedenken Kita und Seniorenwohnungen in einem MGH zusammen zu integrieren. Ein gewisser Lärmpegel durch die Kita sei da sicherlich gegeben, stelle aber an sich kein Problem für ein Zusammenleben dar. In anderen Bundesländern, vor allem in Bayern gäbe es bereits solche Projekte. Herr Vollmer rät sich einmal bei Gelegenheit solche Referenzen anzusehen.

Aus dem Rat kommt die Idee eines Bürgerhauses, in dem nicht nur Kita und betreutes Wohnen möglich sei, sondern das auch ein offenes Haus für alle Bürger sein sollte. Eine Küche in dem Senioren und Kita/Schüler für günstiges Geld Essen und Nachhilfe sowie Betreuung angeboten werden. Der Fokus soll im nachhaltigen Denken liegen.

Abschließend empfiehlt Herr Schneider, die Ministerien anzuschreiben und sich Informationen über Mehrgenerationenhäuser einzuholen. Der soziale Wohnungsbau sei dabei sehr wichtig.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Schneider für seine sehr ausführliche und informative Darstellung seines Konzeptes und fordert die Fraktionen auf, Resümee zu ziehen und sich in den nächsten Wochen Gedanken über eventuelle Anwendungsmöglichkeiten in Gau-Bickelheim zu machen. Er betont, dass gerade im Hinblick auf die Situation Sicherung ausreichender Kita-Plätze auch in absehbarer Zeit Entscheidungen zu treffen sind. Das Thema Kombination Kita und Seniorenwohnen hatte er bereits letztes Jahr beim Kreisjugendamt angesprochen, dort war man von der Idee allerdings bisher nicht unbedingt begeistert.

TOP 4 Bauangelegenheiten

Der Vorsitzende informiert die Ratsmitglieder, dass die Baugebietsprojekte der Ortsgemeinde weiter vorangetrieben werden. In Kürze stehe ein Termin mit der Leiterin des Kreisbauamtes an, um die geplanten Wohnbauprojekte sowie das Gewerbegebiet durchzusprechen. Nähere Informationen hierzu erfolgen im nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung.

TOP 5 Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen:

- Eine Auflistung der geplanten Gemeinderatssitzungen bis zum Herbst wurde den Ratsmitgliedern ausgeteilt. Der Vorsitzende bittet die Ratsmitglieder, sich die Termine zu notieren, um zahlreich an den Sitzungen teilnehmen zu können.
- Alle Ratsmitglieder erhalten eine Auflistung von Einsteigerkursen 2020 – für neu und wiedergewählte Ratsmitglieder, die über die Kommunalakademie Rheinland-Pfalz gebucht werden können. Bei Fragen können Sie die Ratsmitglieder gerne an die Verbandsgemeinde wenden.

Anfrage:

- Bezüglich einer entsprechenden Freistellung des Arbeitgebers für eine Fortbildung, verweist Herr Vollmer auf das Recht auf Bildungsurlaub bis max. 1 Woche/Jahr. Ein finanzieller Ausgleich durch die Ortsgemeinde erfolgt nicht.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, schließt Ortsbürgermeister Jürgen Vollmer den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:18 Uhr.

Unterschriften:

(Vorsitzender)

(Schriftführer)

Niederschrift gefertigt am 29.01.2020/fa